

**Zweiter Biber bei Rhäzüns entdeckt**

Chur. – Nach der Rückkehr des Bibers in den Kanton Graubünden vor vier Jahren ist ein zweites Exemplar am Rhein bei Rhäzüns entdeckt worden. Dies bestätigte der kantonale Jagdspektor Georg Brosi auf Anfrage. Der Biber ziehe nun flussaufwärts, so Brosi. Dem ersten Exemplar wurde 2008 am Inn zwischen Scuol und Pradella aufgespürt. Das letzte Mal hatte sich der Biber vor 200 Jahren in Graubünden niedergelassen. Dass das Nagetier nun zurück sei, spreche für die Erhaltungsmassnahmen im Kanton, sagte Brosi weiter. Der «neue» Biber dürfte aus dem Fürstentum Liechtenstein oder aus dem Kanton St. Gallen eingewandert sein. (cba/phw)

**Biosfera beliefert 4-Stern-Hotel**

Zürich. – Seit rund vier Monaten bezieht das 4-Stern-Hotel «Claridge» in Zürich die Spezialitäten aus dem Naturpark und Unesco-Biosphärenreservat Biosfera Val Müstair. Vor Kurzem wurden die Zusammenarbeit zwischen den Produzenten und dem Stadthotel Medienleuten vorgestellt. Das gemeinsame Ziel der Zusammenarbeit sei die Synergie zwischen Stadt und Land, heisst es in einer Mitteilung. Die Gäste könnten die «gesunden und natürlichen Spezialitäten» Graubündens mitten in der Stadt Zürich geniessen. Hoteldirektor Kurt Blumer sowie Küchenchef Danilo Opel seien mit der eingegangenen Partnerschaft sehr zufrieden, könnten sie ihren Gästen doch so etwas «Naturpark» vermitteln, heisst es in der Mitteilung weiter. (so)

**KURZ NOTIERT**

**Lehrabschluss.** In der Lehrlingsbeilage von gestern fehlen wegen einer Kommunikationspanne die Lehrgänger des Bildungszentrums Surselva in Ilanz. Diese sind aber bereits in der Ausgabe vom Mittwoch, 11. Juli, erschienen. (so)

ANZEIGE  
**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 238 34 34

**Ice Age 4 - Voll verschoben** – Eines der beliebtesten Trios der Filmgeschichte – Manny, Diego und Sid – machen die Leinen los für ihr grösstes Abenteuer.  
In 2D (normale Eintrittspreise) 13.30, 18.15, 20.15 Deutsch ab 6J.

**The Amazing Spider-Man** – Spider-Mans grösste Geheimnisse werden endlich enthüllt!  
In 2D (normale Eintrittspreise) 13.30, 18.15, 20.15 Deutsch ab 12J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 - 081 258 32 32

**Der Diktator** – Gewohnt bissiger und politisch völlig unkorrekter Humor! Von den Machern von Borat und Brüno!  
13.45 Deutsch ab 16J.

**Hanni und Nanni 2** – Die berühmtesten Zwillinge der Welt sind zurück! Der neue Kino-Spass nach dem Kinderbuchklassiker von Enid Blyton!  
13.45 Deutsch ab 6J.

**Ice Age 4 - Voll verschoben** – Eines der beliebtesten Trios der Filmgeschichte – Manny, Diego und Sid – machen die Leinen los für ihr grösstes Abenteuer.  
In 3D (erhöhte Eintrittspreise) 14.00, 16.00, 18.00, 20.00 Deutsch ab 6J.

**Dark Shadows** – Johnny Depp als Vampir, der nach 200 Jahren Tiefschlaf in den Siebzigerjahren erwacht. Wunderbar schräger Tim Burton-Film.  
15.45 Letzter Tag Deutsch ab 12J.

**Snow White and the Huntsman** – Fantasy-Abenteuer mit spektakulären Effekten. Mit Twilight-Star Kristen Stewart und Charlize Theron als böse Königin.  
15.45 Deutsch ab 12 empf. 14J.

**A Few Best Men - Die Trauzeugen** – Eine Traumhochzeit endet im Chaos, als die englischen Freunde des Brautigams und die australischen Freunde der Braut aufeinander treffen.  
18.15 Deutsch ab 12 empf. 14J.

**Der böse Onkel** – Eine zugezogene alleinerziehende Mutter beschuldigt den Sportlehrer, ihre Tochter sexuell belästigt zu haben und hat dadurch das ganze Dorf gegen sich. Schwarze Komödie von Urs Odermatt.  
18.15 Deutsch ab 16J.

**Mary und Johnny** – Neues Schweizer Kino vom Feinsten, frisch, wild und anders. Mit Nadine Venzens und Andrea Zogg.  
20.15 Letzter Tag Dialekt ab 12 empf. 14J.

**Barbara** – Drama um eine Ärztin in der DDR zwischen Fluchtgedanken und zwei Männern auf beiden Seiten der deutsch-deutschen Grenze. Silberner Bär 2012 und Deutscher Filmpreis 2012. Bester Spielfilm in Silber.  
20.30 Letzter Tag Deutsch ab 12 empf. 14J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

**Stoffel lenkt ein: «Kurhaus» weicht einem Hotelneubau**

**Das Hotel «Kurhaus» Lenzerheide soll nun doch neu gebaut werden. Besitzer Remo Stoffel plant ein Lifestyle-Hotel mit 41 Zimmern. Der Neubau soll durch 44 Zweitwohnungen quersubventioniert werden.**

Von Hansruedi Berger

Lenzerheide. – Anfang April hatte Eigentümer Remo Stoffel in Vaz/Obervaz auf dem Areal des Hotels «Kurhaus» ein Gesuch für den Bau von 64 Wohnungen eingereicht. Doch die Gemeinde machte dem Churer Unternehmer einen dicken Strich durch die Rechnung. Denn sie verfügte auf dem Areal eine Planungszone. Der Zweck: Das bestehende Hotel sollte nicht in Zweitwohnungen umgenutzt werden können.

Zwar hat Stoffel bei der Bündner Regierung Beschwerde gegen die Planungszone eingereicht, die Antwort steht jedoch noch aus. Das hat zur Folge, dass Stoffel langsam die Zeit davonrennt. Denn nach dem Ja zur Weber-Initiative im Frühjahr wird der Bau von Zweitwohnungen auch auf der Lenzerheide bald verunmöglicht. Offen ist nur, ob das Verbot bereits auf den 1. September eingeführt wird oder erst auf Anfang 2013.

**Treffpunkte bleiben bestehen**  
Deshalb hat Stoffel jetzt eingelenkt und hofft, mit einem neuen Projekt doch noch rechtzeitig das Areal überbauen zu können. Im Unterschied zum von der Gemeinde abgelehnten Projekt, das nur den Bau von 64 Wohnungen vorsah, sieht das neue Projekt neben Wohnungen auch einen Neubau des traditionellen Hotels «Kurhaus» vor.

In den nächsten Tagen wird Stoffels Baunternehmung, die Priora Development AG, ein Baugesuch für ein Gesamtprojekt auf dem Kurhaus-Areal einreichen, wie die Gesellschaft in einer Medienmitteilung schreibt.



Die Zeit drängt: Das Hotel «Kurhaus» soll im letzten Moment einem Neubau weichen, der durch Zweitwohnungen quersubventioniert wird. Bild Theo Gstöhl

Vorgesehen ist dabei der Bau eines Lifestyle-Hotels mit 41 Zimmern. Dabei sollen auch die bisherigen Treffpunkte – der Lärchensaal, die Steinbock-Bar und der Cinema Music Club ins neue Hotel integriert werden.

Wie Ernst Senteiler, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Priora Development AG, gestern auf Anfrage sagte, werden neben dem Hotelkomplex auch 66 Wohnungen erstellt. Insbesondere die 44 Zweitwohnungen – ein Anteil von zwei Dritteln ist gemäss Zonenplan auf dem Kurhaus-Areal erlaubt – sollen den Hotelneubau quersubventionieren. Senteiler ist sich be-

wusst, dass die Zeit für das Bauvorhaben knapp wird, gab sich gestern jedoch optimistisch. Er hoffe, dass die Baubewilligung noch im August erteilt werde, im kommenden Jahr würde dann mit dem Bau begonnen.

**Gemeinde begrüsst das Projekt**

Die Gemeinde Vaz/Obervaz äusserte sich positiv zum Projekt. Dies sei die einzige Möglichkeit, das Hotel zu erhalten, sagte Gemeindepräsident Urs Häusermann. Denn die Gemeinde sei auf warme Betten angewiesen. Wichtig sei jedoch auch, dass die beliebten Treffpunkte im Hotel weitergeführt

werden könnten. Es handle sich dabei um ein beliebtes Angebot nicht nur für die Gäste, sondern auch die einheimische Bevölkerung, so Häusermann.

Was allerdings passieren wird, wenn ein Anstösser – und davon gibt es rund ums Hotel «Kurhaus» eine ganze Menge – Einsprache gegen das Projekt erhebt, vermag im Moment niemand genau zu sagen. Denn, wenn sich allenfalls die Gerichte mit dem Neubau auseinandersetzen müssen, ist die Anschlussgesetzgebung zur Zweitwohnungsinitiative längst in Kraft.

**«Augenöffner» besucht Tourismusgemeinden**

**Der Berner Tourismusberater Roland Scheurer ist zurzeit in Bündner Tourismusgemeinden unterwegs. Dabei nimmt er die Optik eines eben angereisten Gastes ein und hilft den Gemeinden so, Mängel in ihrem Angebot zu erkennen.**

Von Denise Alig



Chur aus der Aussensicht: Roland Scheurer nimmt zusammen mit ausgewählten Verantwortlichen vor Ort den Bahnhof unter die Lupe. Pressebild

Chur/Sent. – «Wenn ein altes Abfallhäuschen das erste ist, was ein Gast bei der Ankunft in seinem Feriendorf zu sehen bekommt, ist das nicht besonders vorteilhaft», sagt Michael Calfisch, stellvertretender Leiter des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Tourismus. Natürlich gebe es im Erscheinungsbild eines Tourismusdorfes auch andere, weniger offensichtliche Mängel. «Solche, die den Einheimischen gar nicht mehr auffallen, weil sie sich an deren Anblick gewöhnt haben.» Auch kleine Ungeheimheiten könnten einem Gast das Verweilen vergällen und ihn von einem zweiten Aufenthalt im gleichen Dorf abhalten, so Calfisch. Eben solche Mängel sind es, die der Berner Tourismusberater Roland Scheurer in diesen Tagen in Graubünden zu entdecken versucht. Der promovierte Betriebswissenschaftler hat übrigens grosse Erfahrung als «Augenöffner», war er in dieser Funktion doch schon in der ganzen Schweiz tätig.

In der vergangenen Woche waren Begehungen in Chur, in Sent und Tschlin im Unterengadin, in der Destination Davos Klosters, in Arosa und in Pany im Prättigau. Diese Woche besucht der «Augenöffner» Pontresina und St. Moritz im Oberengadin, Tschier in der Val Müstair, die Tourismusorte Bergün und Filisur sowie Poschiavo und Brusio. Mit von der Partie sind jeweils einheimische Gemeinde-, Tourismus- und Gewerbe-

vertreter. Die im Programm figurierenden Gemeinden beziehungsweise Destinationen hätten sich freiwillig gemeldet, erklärt Calfisch. Sie wollen bewusst Impulse eines Aussenstehenden. «Bei den Begehungen geht es nämlich nicht um eine Belehrung oder Bekehrung, sondern um eine Sensibilisierung der Tourismusanbieter für Dinge, die nicht stimmen.» Es gehe um eine Gesamtsicht, um Ordnung, Durchgängigkeit und die ästhe-

tische Seite der touristischen Angebote.

**Wichtiger Teil der Qualitätssicherung**

Die «Inspektionen» Scheurers sind Teil der 2006 begonnenen Bündner Tourismusreform, wie Calfisch betont. «Zu den im Rahmen der Tourismusreform vorgesehenen Massnahmen zur Qualitätssicherung gehören die Ortsbegehungen, die in Graubünden im Laufe dieser und der nächsten Woche stattfinden.» Ein zentraler Punkt sei dabei, dass es Schweizer Ferienorten schwerfalle, die vom starken Franken herrührende grosse Preisdifferenz zu anderen Tourismusangeboten zu erklären. «Wenn jemand in die Schweiz kommt, erwartet er ein rundum perfektes Angebot», erklärt Calfisch. Nur schon beispielsweise ein unfreundlicher Taxifahrer könne dieses Bild empfindlich trüben, sagt Niculin Meyer, Medienverantwortlicher der Destination Engadin Scuol Samnau, die Scheurer schon besucht hat. «Scheurer hat schon bei der Begehung ein paar Anmerkungen gemacht», erzählt Meyer. Ein schriftlicher Bericht mit Verbesserungsvorschlägen folge. Für die Destination Engadin Scuol Samnau sei die Begehung ein weiterer Schritt zur Optimierung des Angebots, nachdem man schon bei «Enjoy Switzerland», einem Projekt von Schweiz Tourismus zur Angebotsentwicklung und Qualitätssicherung, mitgemacht habe.